Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: 10 (1943)
Heft: 10-12

Artikel: Eine Familiengeschichte aus der Innerschweiz
Autor: Feierabend, J.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-698227

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

14. Die Zentralstelle berechnet den Auftraggebern für Auskünfte die Grundgebühr von Fr. 1.20 und für Nachforschungen die aufgewendete Arbeitszeit nach Spezialtarif, ausserdem sämtliche Spesen.
Mitglieder der Gesellschaft erhalten eine Ermässigung von 10 % auf das berechnete Honorar.
15. Für umfangreiche Aufträge, die einen Zeitaufwand von mehr als 50 Arbeitsstunden beanspruchen, kann die Zentralstelle, auf Vorschlag des Genealogen, mit dem Auftraggeber eine besondere Vereinbarung treffen, die von der Aufsichtskommission zu genehmigen ist.

Angenommen von der Hauptversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung in Solothurn am 26. September 1943.

Eine Familiengeschichte aus der Innerschweiz

Dr. Ludwig Suter: *Die von Hospenthal.* Geschichte einer Familie der Innerschweiz. Luzern, Eug. Haag, 1942. 118 S.

Diese im 95. Band des «Geschichtsfreund» veröffentlichte Abhandlung ist soeben in einem Sonderabdruck erschienen. Das Urserntal war bis ins 13. Jahrhundert von Räto-Romanen bewohnt, bildete eine einzige Gemeinde und gehörte als freie Landschaft bis ins 17. Jahrhundert dem Kloster Disentis. Aber bereits vor dem 12. Jahrhundert hatten sich auch Walser (aus dem Oberwallis) dort angesiedelt und langsam die romanische Sprache verdrängt. Die bedeutendste Ortschaft war Ospital (romanisch), später dann auf deutsch «Hospital» und schliesslich «Hospental» genannt. Sie liegt, 1484 m ü. M., am Kreuzweg Furka-Oberalp und Gotthard-Schöllenen und hatte stets eine kleine Bevölkerungszahl. Als ein altes Stammgeschlecht sind die «de Orsaria» («von Ursern») als erstes im Jahr 1239 urkundlich nachgewiesen, deren Nachkommen, etwa 40 Jahre später, «de Hospitali» genannt wurden, die im Verlauf der Jahrhunderte vielfältige Rollen gespielt und sich besonders als Talammänner von Ursern ausgezeichnet haben. Da wird z. B. auch ein Johann von Hospital erwähnt, der unter den im Jahre 1311 zur Königswahl nach Rom ziehenden 100 österreichischen Rittern als der reichste von allen gegolten hat. 1425 verkauften die Hospental ihre Burg, da das Geschlecht um jene Zeit dort ausgestorben ist. Hingegen hatte es sich bereits lange vorher nach Chur, Altdorf, Wassen, besonders auch nach Luzern seit Ende des 13. Jahrhunderts, nach Arth seit dem 14. Jahrhundert, nach Zug seit 1376 und schliesslich auch nach Zürich seit 1655 verpflanzt. Ein Teil der Arther Hospital wandte sich der Reformation zu, wanderte nach Zürich aus und veranlasste in der Folge Zwistigkeiten zwischen Schwyz und Zürich (den sog. «Nikodemiten-» oder «Hummelhandel»), die zum Villmergerkrieg führten. Schon 70 Jahre vorher, 1580, waren sie in den «Finninger-» oder «Mühlhauserhandel», und schliesslich,

1763, auch in den Kampf zwischen den «Linden und den Harten» in Schwyz ziemlich stark verwickelt. Recht viele Hospital haben sich auch ins Ausland verzogen. Heute sind die Hospenthal Bürger von Arth, Schwyz, Zürich und Luzern. Nur die in Luzern nennen sich «von Hospenthal». Nebst fortlaufenden Berichten über die vielen Persönlichkeiten enthält das schön aufgemachte Buch Stamm-, Wappen- und Siegeltafeln, bebilderte Beschreibungen des Burgturms in Hospenthal und des grossen Votivkruzifix in Oberarth (um 1500 von Ulrich Hospital erstellt), sowie ergänzende Einzelberichte über die mit dem Familienschicksal der Hospenthal zusammenhängenden geschichtlichen Ereignisse im Urserntal und im Urnerlande.

J. Feierabend.

Katalog der genealogischen Bibliothek
Catalogue de la bibliothèque de la société

2. *Örtliche Genealogie* (Nachtrag)
Généalogie régionale et locale (supplément)

Baar — (*Andermatt*, Philipp). Die Korporationsbürger von Baar. 84 S. Baar 1908. GF 130[1]

Baden — *Merz*, Walther. Das Schultheissenbuch des Stadtschreibers Joh. Beat Bodmer von Baden mit berichtigter und vervollständigter Schultheissenliste. 36 S. mit Wappenzeichnungen. Aarau 1920. GFq 20[19]

Fribourg — *Raemy*, Alfred. Livre d'or du canton de Fribourg. Nomenclature des bourgeois de la ville de Fribourg, des anciennes familles patriciennes et des notabilités et célébrités du canton. Avec Armorial. 61 p. 5 pl. Fribourg 1898. GFq 50[1]

Hegi — *Hegi*-Naef, Friedr. Schloss und Herrschaft Hegi. 60 S. 8 Tafeln. Erweiterter SA. aus dem Neujahrsbl. der Hülfsges. Winterthur auf das Jahr 1925. GF 40[15]

Lenzburg — *Merz*, Walther. Aargauer Urkunden. I. Die Urkunden des Stadtarchivs Lenzburg. 110 S. 4 Tafeln. Aarau 1930. GFq 10[2]

Littau — *Elmiger*, Albert. Festschrift zur Erinnerung an die Schulhauseinweihung in Littau. 7. Okt. 1923. 56 S. mit Abb. Luzern 1923. [Enthält Verzeichnis der Lehrerschaft.] GF 130[9]

Neuchâtel — *Liste* des membres de la Société de l'étude (du gymnase de) Neuchâtel, fondée 1877.
a) 1877—1902. 30 p. Neuchâtel 1902.
b) 1877—1927. 52 p. Neuchâtel 1927. GF 10[13-14]

Schlossberg — *Türler*, Heinr. Le Château du Schlossberg. 13 p. Neuveville 1913. (Extrait des Actes de la Société jurassienne d'émulation 1912.) (Mit Liste der zinspflichtigen Bauern von 1437.) GF 70[28]